

findet sich in dem Gemisch von Alkohol und Wasser aufgelöst. Durch Kalilösung wird dieses rothe Pigment in Grün übergeführt, welches aber nicht fluorescirt.

Lausanne, 2. April 1880

(Originalmittheilung.)

Berichtigung.

Das von Grisebach in seinen „Plantae Lorentzianae“ sub. Nr. 924 und „Symbolae ad floram argentinam“ sub. No. 2262 aufgeführte Farnkraut ist nicht *Polypodium lycopodioides* L., sondern *P. vacciniifolium* F. et. L. — Ich besitze ein von Dr. Lorentz selbst in Tucuman gesammeltes Exemplar, ebenso verschiedene aus Entre-Rios und Corrientes und endlich eines aus Montevideo, das im Kew-Herbar bestimmt worden ist. Die Exemplare aus Entre Rios und Corrientes sind leider steril; auch ist die Form der Blätter etwas mehr eirund als bei denen von Tucuman und Montevideo. Was den allgemeinen Habitus, und zwar ganz speciell die Distribution der Blätter und Schuppen, ganz besonders aber die Nervatur der Blätter betrifft, so sind dieselben mit *P. vacciniifolium* F. und L. aus Montevideo absolut identisch. Die Nervatur ist *Goniophlebii* Blume und nicht *Phymatodis* Prsl., zu der *P. lycopodioides* gehört. Uebrigens ist es höchst wahrscheinlich dass *P. lycopodioides*, vorläufig wenigstens, aus dem Kataloge Argentinischer Pflanzen zu streichen ist, da bis dato meines Wissens dieses Farnkraut von keinem Reisenden in der Argent. Republik aufgefunden worden ist. Bemerkenswerth dürfte noch sein, dass die Exemplare aus Corrientes sowohl von Baumstämmen als von nacktem Steingerölle her stammen.

Buenos Ayres, den 23. Febr. 1880.

O. Schnyder.

Bemerkungen zu J. Brun's Diatomeenflora der Alpen.

Von A. Grunow.

In diesem Werke, welches die interessante Diatomeenflora der Schweizer Alpen behandelt, ist das aner kennenswerthe Streben ausgesprochen, die beobachteten Formen auf möglichst wenig Gattungen und Arten zu beziehen. Es ist indessen in dieser Beziehung hin und wieder zu weit gegangen worden und die citirten Synonyme gehören nicht immer zu den abgebildeten Arten, so weit sich dieselben erkennen lassen, was wegen der für manche Formen zu geringen Vergrößerung von $\frac{250}{1}$ leider nicht immer möglich ist. Ich werde mir erlauben, in den folgenden Zeilen einige dieser Fälle anzudeuten:

Achnanthes minutissima Kg. ist keine Varietät von *A. exilis* Kg., welche durch die in der Mitte stärkere und radiale Streifung ausgezeich-

net ist. Schwieriger sind *A. linearis*, *minutissima* und *microcephala*, die sämtlich in der Schweiz vorkommen, zu unterscheiden. In der Monographie von Achnanthes, welche demnächst in Cleve und Grunow's Arktischen Diatomeen erscheinen wird, habe ich dies ausführlich besprochen.

Achnanthes delicatula Kg. ist eine Art, die in brackischen Localitäten der Meeresküsten vorkommt, und die sich von *A. lanceolata* durch das Fehlen des hufeisenförmigen glatten Raumes in der Ober- schale unterscheidet. Es existirt im süßen Wasser eine Varietät der *A. lanceolata*, welche ich var. *dubia* nenne, und welche die Gestalt von *A. delicatula* mit der Structur von *A. lanceolata* vereinigt. Ob dies aber die in Tab. III. Fig. 24 abgebildete Form sei, lässt sich nicht bestimmen, ist aber nicht wahrscheinlich, da sie als „lisse“ beschrieben ist.

Achnanthes flexella var. *alpestris* J. Brun scheint mir keine Varietät des *Achnanthidium flexellum* zu sein, welches in den extremsten Formen immer eine sigmoidische Mittellinie besitzt. Die auf Tab. III, Fig. 26 abgebildete Form ist mir ganz unbekannt. Sie scheint Aehnlichkeit mit einer auch in der Schweiz vorkommenden eigenthümlichen Diatomee zu haben, über deren generische Stellung ich nicht vollständig im Klaren bin, und die ich vorläufig *Cymbella abnormis* nenne. Die Schalen dieser kleinen Art sind 0,022—0,03 mm. lang, 0,007—0,008 mm. breit, an den Enden breit abgerundet und fast symmetrisch. Die Querstreifen sind stark (8—10 in 0,01 mm.), und fehlen auf einer Strecke in der Mitte der Bauchseite gänzlich, während auf der Rückenseite ein etwas kürzerer Querstreifen wie die übrigen eingeschaltet ist, so dass in dieser Beziehung eine Aehnlichkeit mit manchen *Gomphonema*-Arten in die Augen fällt. (Schweden, Norwegen, Normandie.)

Cocconeis helvetica Brun. Weder aus der Beschreibung noch aus der Abbildung geht hervor, ob wir es hier mit einer kleinen *Navicula* ähnlich der *N. scutelloides* oder mit einer *Cocconeis* zu thun haben. Bei allen *Cocconeis*-Arten ist Beschreibung und Abbildung beider Schalen unbedingt notwendig, da sie immer verschieden gebaut sind. Die Unterschale hat immer Endknoten, während Herr Brun in seiner Gattungsbeschreibung von *Cocconeis* die Endknoten als gänzlich fehlend angiebt.

Gomphonema tenellum Kg. Die Abbildung Fig. 5 auf Tab. VI ist schwerlich diese Art, was auch von Smith's Abbildung in den British Diatomaceae gilt. Genaue Abbildungen dieser und anderer Arten nach authentischen Exemplaren werden in Kurzem in Van Heurek's Diatomeenflora von Belgien veröffentlicht werden.

Gomphonema subtile, Tab. IV, Fig. 11. 12 scheint eine gestielte Form von *Sphenella parvula* Kg. zu sein, welche von *G. Lagenula* nicht zu trennen ist. *G. subtile* Ehb. ist viel schlanker.

Gomphonema dichotomum Kg. ist durchaus nicht identisch mit *G. gracile* Ehb. Zum Formenkreise des ersteren gehören *G. intricatum* und *G. palvinatum*, zu dem des Letzteren *G. auritum* A. Brun. Es ist mir unmöglich, aus den Abbildungen die betreffenden Formen mit Sicherheit zu erkennen. Die als *G. intricatum* bestimmte Fig. 15 in Tab. IV. scheint *G. commune* Rabh. zu sein, und Fig. 16 dürfte Formen von *G. gracile*, *dichotomum* und *commune* enthalten. Diese und einige andere *Gomphonema*-Arten sind nur nach sehr genauen Zeichnungen erkennbar.

Bei *Himantidium* und *Eunotia* ist es nicht erklärlich, warum der ältere Name *Eunotia* zurückgestellt worden ist. *Eunotia major* ist keine Varietät der *E. Arcus*. Die Fig. 24 in Tab. II ist weder *E. gracilis* Ehb. noch *E. uncinata* Ehb., sondern wahrscheinlich eine längere Form der *E. exigua* Bréb. (*E. gracilis* Sm. nec Ehb., *E. paludosa* Grun.). Die grosse Gruppe, zu welcher *E. tetraodon* gehört, ist längst von Ralfs unter dem Namen *E. robusta* zusammengefasst worden, ebenso die kleineren Formen mit weniger stark gezähntem Rücken als *E. Ehrenbergii*, so dass die Brun'schen Namen *polyodon* und *polydentula* überflüssig sind.

Amphora minutissima Sm. ist identisch mit *Cymbella Pediculus* Kg., und muss *Amphora Pediculus* genannt werden. Sie scheint durch immer grösser werdende Formen mit *A. lybica* und diese mit *A. ovalis* eng zusammenzuhängen. Bei kleinen Formen dieser Gruppe glaube ich die Entstehung aus Sporen erkannt zu haben; die äusserst schwierigen Untersuchungen hierüber bedürfen aber noch weiterer Prüfung. Die Gattungen *Encyonema*, *Cymbella* und *Cocconema* sind, wie es auch schon von Anderen gethan ist, hier vereinigt. Wenn das geschieht, so muss aber der älteste Name *Cocconema* gewählt werden. Ich habe aber besonders gegen die Vereinigung von *Encyonema* Bedenken, da sich die Frusteln dieser Gattung durch anderen Verlauf des Endknotens von *Cocconema* unterscheiden. Dass *Cymbella ventricosa* Kg. zu *Encyonema* gehört, wurde schon in A. Schmidt's Diatomeen-Atlas erwähnt. Sie hängt durch eine lange Formenreihe, zu der auch *E. Lunula* gehört, mit *E. caespitosum* zusammen und dieses in gleicher Weise mit *E. prostratum*. *Cymbella Pediculus* Kg. gehört aber gar nicht hierher, und ist, wie eben erwähnt, eine *Amphora*.

Cymbella helvetica Kg. ist von *Cocconema cymbiforme* durch die verlängerten Endknoten leicht zu unterscheiden, noch weniger gehört aber *Cymbella gastroides* Kg. als „état libre“ zu letzterer Art. Bei *C. gastroides* habe ich an den Spitzen ganz ähnliche bewegliche Körner beobachtet, wie bei *Closterium*. *Cymbella turgida* Greg, *lunata* Sm., *Cocconema gracile* E. ex parte und *Cymbella scotica* Sm. gehören zu *Encyonema*.

Navicula crassinervis Bréb. gehört zum Formenkreise der *N. rhomboides* Ehb., wenn aber beide vereinigt werden, muss der ältere Ehrenberg'sche Name gewählt werden.

Navicula lanceolata Sm. ist nicht die Kützing'sche Art, welche zur Gruppe *Radiosae* gehört. Wenn *Van-Heurekia viridula* (*Colletonema viridulum* Bréb.) als *Navicula* aufgeführt wird, so muss es unter einem anderen Namen geschehen. Ich bin aber geneigt, die Gattung *Van-Heurekia* beizubehalten, da sie ein Mittelglied zwischen *Navicula* und *Amphipleura* bildet.

Fig. 5 auf Tab. VII ist weder *Nav. gracilis* noch *N. laevis* und dürfte vielleicht zu *N. Cesatii* Rabh. gehören.

N. vulgaris var. *lacustris* Brun. Die Zeichnung deutet auf keine Verwandtschaft mit *Schizonema vulgare* hin und erinnert eher an kurze Formen der *Navicula cuspidata* oder *ambigua*. Die Abbildung von *Nav. sphaerophora* ist ebenso unrichtig, wie die vor langer Zeit von mir selbst bei ungentügender Vergrößerung gelieferte. *N. sphaerophora* steht der *N. sculpta* sehr nahe, und hat wie diese einen glatten Raum um den Mittelknoten herum, welcher sich in einer Schalenhälfte weiter gegen den Rand hin erstreckt wie in der andern.

Navicula laevissima Kg. ist eine mir zweifelhafte Art, von welcher sich im Kützing'schen Herbarium keine authentischen Exemplare finden. Vielleicht gehört die von Brun abgebildete Form dazu *Nav. minima* Grun. (*N. minutissima* Grun. nec Rabh.) und *N. perpusilla* Grun. sind aber ganz andere Arten.

Navicula oculata Bréb. ist eine sehr eigenthümliche Art, bei welcher die Streifung beiderseits durch der Mittellinie genäherte Längslinien unterbrochen ist. *Nav. Seminulum*, *Atomus* und *pelliculosa* sind ganz andere, unter sich verschiedene Arten, von denen in Kurzem in Van Heurck's Flora von Belgien genaue Abbildungen erscheinen werden.

Navicula appendiculata Grun. ist, wie ich schon an andern Orten erklärte, nicht Kützing's Art, sondern *Navicula Cesatii* Rabenhorst. *Nav. appendiculata* Kg. gehört zur Gruppe *Pinnularia*.

Navicula exilis Grun. (Kg. ex parte) gehört zur Gruppe der *N. serians*, und ist die kleinste und am zartesten gestreifte Form derselben.

Navicula cryptocephala Sm. ist nicht Kützing's Art, sondern wahrscheinlich *N. veneta* Kg.

Navicula pygmaea Kg. (der Name rührt nicht von Pritchard (oder Ralfs her) ist nahe verwandt mit *N. forcipata* Grev., was aus der hier vorliegenden Abbildung nicht ersichtlich ist.

Navicula mutica Kg. ist identisch mit *Stauroneis Cohnii*. Die hier abgebildete Form gehört sicher nicht dazu. Die interessante Gruppe

der *Stauroneis Cohnii* ist in Cleve und Grunow's Arktischen Diatomeen ausführlich besprochen.

N. Bacillum Ehb. ist nicht identisch mit *N. bacillaris* Greg.

N. amphigomphus Ehb. ist nicht identisch mit *N. bicuneata* Grun. Letztere gehört zum grossen Formenkreise der marinen *N. Liber*.

N. alpestris Grun. ist nahe verwandt mit *N. bacillaris* Greg und gehört nicht zum Formenkreise der *N. firma*.

N. pusilla var *alpestris* Brun, die kaum punktirte Querstreifen haben soll, gehört sicher nicht zu *N. pusilla*. Mir ist eine Form, welche der Brun'schen Abbildung entspricht, nicht bekannt.

N. humerosa und *erythraea* sind marine Arten. Tab. VII, Fig. 36a scheint zu *N. pusilla* Sm. zu gehören, ebenso wie Fig. 6, welche nicht der var. *subsalsa* Grun. entspricht, die übrigens nicht zu *N. pusilla*, sondern zum Formenkreise der *N. placentula* gehört.

Pinnularia gracillima Gregory gehört ganz entschieden in die Gruppe *Pinnularia*. Tab. VII, Fig. 35 scheint eine andre Art zu sein, die ich aber nicht identificiren kann.

Navicula avenacea Bréb. ist mit *N. viridula* Kg. verwandt und steht der *N. radiosa* weniger nahe.

N. neglecta Bréb. var. *acuminata* Brun gehört der Abbildung nach sicher nicht hierher.

N. lanceolata Kg. (nec Sm.) ist sehr verschieden von *N. viridula* Kg. ebenso *N. cryptocephala* Kützinger. *N. Ehrenbergii* Kg. ist eine nicht aufzuklärende Art, vielleicht identisch mit *N. vulpina*.

Die fast allgemein beseitigte Gattung *Pinnularia* ist hier wieder adoptirt und zwar im Smith'schen Sinne, welcher sie für Arten mit nicht punktirter Streifung benutzte. Seitdem sind die Streifen vieler Arten (z. B. der ganzen Gruppe *Radiosae*) als punktirt erkannt worden, und auch bei den übrigen sind oft sehr matte Punkte auf den Querstreifen erkennbar. Ich sehe in *Pinnularia* nur eine sehr gut umschriebene Gruppe von *Navicula*.

Schizonema subcohaerens Thwaites gehört gar nicht hierher und ist durch die weit von den Schalenenden stehenden Endknoten sehr scharf characterisirt. In der mir zweifelhaften Abbildung Tab. VIII Fig. 19 ist davon Nichts zu sehen.

Pinnularia oblonga hat sehr deutlich punktirte Querstreifen und gehört zur Gruppe *Radiosae* von *Navicula*.

Navicula acrosphaeria (Donkin) Bréb. ist keine Varietät der *N. gibba* und durch den granulirten Raum innerhalb der kurzen Querstreifen sehr gut characterisirt.

Stauroneis Smithii Grun. ist nicht identisch mit *St. Legumen* Ehb., wenn auch nahe verwandt damit.

Die Abbildung von *Stauroneis truncata* Rabenh. (einer mir zweifelhaften Art) entspricht der *Navicula Reinhardti* Grun. (*Pinnularia vernalis* Donkin). Diese ist aber sicher keine *Stauroneis* (wie ich früher selbst annahm), sondern eine *Navicula* aus der Gruppe „*Radiosae*“.

Mastogloia Grevillei Sm. ist keine Varietät der *M. Smithii* und durch ihre sehr starken und entfernten Querstreifen gut characterisirt.

Pleurosigma scalproides Rabh. ist keine Varietät von *Pl. acuminatum*, sondern identisch oder nahe verwandt mit *Colletonema eximium*. Bei *Pl. acuminatum* sind Längs- und Querstreifen gleich weit entfernt, bei *scalproides* aber sind die Längsstreifen viel zarter und enger.

Die Vereinigung von *Campylodiscus* mit *Surirella* ist nicht zu billigen. Nur *Campylodiscus spiralis* muss zu *Surirella* gestellt werden. Bei den eigentlichen *Campylodiscus*-Arten kreuzen sich die idealen oder wirklichen Mittellinien beider Schalen im rechten Winkel, so dass an eine Vereinigung mit *Surirella* gar nicht gedacht werden kann.

Surirella Craticula Ehb. ist, wie nun allgemein bekannt, eine mit *N. ambigua* und *N. cuspidata* nahe verwandte *Navicula*, für die ich früher den Gattungsnamen *Craticula* vorschlug, die aber besser *Navicula* bleibt. *Navicula Perrotettii* Grun. kommt ebenfalls oft als *Craticula*-Form vor.

Surirella gracilis Grun. ist eine ächte *Surirella*, welche sich in keiner Weise an *Nitzschia* anschliesst. Die Fig. 29 auf Tab. IV. ist eine verkleinerte Copie der Abbildung von *Tryblionella gracilis* Sm., die mir nicht ganz klar ist, und die vielleicht zu *Nitzschia Tryblionella* Hantzsch. gehört. In England wird wenigstens allgemein *Tryblionella gracilis* dafür gehalten. Ich kann mich aber nur an den von allen Zweifeln freien Namen von Hantzsch halten, umsomehr als es mir unmöglich ist, die Gattung *Tryblionella* beizubehalten (s. Zusammenstellung der *Nitzschieen* in Cleve und Grunow's arktischen Diatomen.)

Tryblionella acuminata W.Sm. ist gänzlich verschieden von *Tr. angustata* Sm., und hat einen breiten fast glatten Mittelraum, von dem bei letzterer keine Spur vorhanden ist. *Nitzschia apiculata* (*Tryblionella apiculata* Grg. = *Synedra constricta* Kg.), *N. hungarica* Grun. und *N. acuminata* bilden eine sehr charakteristische Gruppe von *Nitzschia*.

Nitzschia amphioxys gehört zur Gattung *Hantzschia* Grun.

Nitzschia Clausii Hantzsch. ist eine sehr charakteristische Form aus der Gruppe der *N. Sigma*, die wenn auch vielleicht nur Varietät, unbedingt ihren alten Namen behalten muss, der hier in var. *subcapitata* umgeändert ist.

Nitzschia dubia Sm. ist hier als *N. constricta* aufgeführt. Das Original Exemplar von *Synedra constricta* Kg. in Kützing's Herbar ist aber *Tryblionella apiculata* Grg.

Nitzschia minutissima Sm. ist eine mir nicht ganz klare Art. Vielleicht ist sie identisch mit *Synedra dissipata* Kg., welche auch auf Tab. V, Fig. 20 abgebildet zu sein scheint. *N. perpusilla* Rabh. ist eine ganz andre mit *Synedra frustulum* Kg. nahe verwandte Art.

N. communis Rabh. Die Abbildung scheint eine andre Art vorzustellen.

N. Palea (Kg.) Sm. Keins der ausser *Synedra Palea* angeführten Synonyme gehört hierher. *Synedra Fusidium* und *famelica* sind ächte *Synedra*-Arten, und *Synedra dissipata* ist die mir fragliche *Nitzschia minutissima* Sm.

Die Gattung *Grunowia* ist eine Gruppe der Gattung *Nitzschia*, zu welcher auch *Denticula obtusa* Sm. (*D. Kützingii* Grun.) gehört. Ich nenne letztere Art, da der Name *Nitzschia Kützingii* schon einer andren Art beigelegt wurde, *N. Denticula*.

N. Pecten Brun ist schwerlich eine *Nitzschia*, sondern wahrscheinlich eine der *Synedra* (*Staurosira*?) *Crotonensis* aus dem Erie-See ähnliche oder mit ihr identische Art. *Synedra Crotonensis* hat circa 16 Querstreifen in 0,01 mm., die ihr ähnliche, aber weniger auffallend in der Mitte verdickte *S. rumpens* Kg. hat 20 Querstreifen in 0,01 mm. Bei Battaglia (Herbar. Kützing No. 335 und 444) sammelte Meneghini eine der *Synedra rumpens* ähnliche, aber von der Gürtelseite in der Mitte stärker verdickte Art, welche 13—13½ Querstreifen in 0,01 mm. hat, und welche ich als fragliche Varietät „*Meneghiniana*“ bezeichne. Die Schalen sind schmal lanzettlich mit kurz vorgezogenen Enden, 0,037 bis 0,06 mm. lang und 0,0035 mm. breit. Bei allen diesen Arten sind die mittelsten Querstreifen kürzer wie die übrigen, so dass ein länglicher glatter Raum in der Mitte entsteht. Ob sie besser bei *Synedra* oder *Staurosira* unterzubringen sind, ist schwer zu entscheiden.

Diatoma gracillimum Naegeli scheint nach Original-Exemplaren eine eigne von *D. elongatum* verschiedene Art zu sein.

Synedra lunaris Ehb. ist eine ächte *Eunotia*, ebenso wie *S. biceps* und *flexuosa* Bréb.

Synedra Vaucheriae Kg. ist ganz verschieden von der durch Smith dafür abgebildeten Art, welche von O'Meara *S. Smithii* genannt worden ist. Die ächte *S. Vaucheriae* hat eine schmale Mittellinie und einen undeutlichen Pseudonodus in der glatten Mitte.

Synedra fasciculata Kg. ist eine marine Art, welche mit *S. affinis* verwandt ist. Sie ist aber kürzer und hat etwas schmalere glatte Mittellinie.

Diatomella Balfouriana Grev. wurde von Kützing bei Thun gesammelt, aber übersehen.

Cyclotella minutula ist nicht mit *C. operculata*, sondern mit

C. *Rotula* verwandt, und vielleicht eine kleine Form der letzteren. Ich rechne beide zur Gattung *Stephanodiscus*.

Melosira orichalcea Mertens, Kg. ist, wie schon mehrfach erörtert, nahe verwandt mit *M. varians*. *M. orichalcea* W. Sm. ist identisch mit *M. crenulata* Kg.

Berndorf, den 3. April 1880.

(Originalmittheilung.)

Instrumente, Präparirungs- u. Conservirungsmethoden etc.

Van den Broeck, E., Une nouvelle disposition de chambre claire construite, d'après ses indications, par M. Prażmowski. (Bull. de la Soc. Belge de Microsc. No. V. [séance du 4 Mars 1880] p. 54. 55.)

Sammlungen.

Dem Herbarium des **Schwedischen naturhistorischen Reichsmuseums** ist von dem Schwedischen Gesandten in Rio de Janeiro. Herrn Dr. E. C. J. Cedersträhle eine Sammlung von 2000 Pflanzenarten aus Brasilien (ca. 10,000 Exemplare) geschenkt worden.

Die **Senckenberg'sche naturf. Gesellschaft** zu Frankf. a. M. besitzt (laut einer Notiz in der bot. Zeitung) eine Sammlung von Pflanzen der Gebirgsflora von Colorado in 860 Nummern, die 5000—14000 Fuss über dem Meere gesammelt worden sind.

Joshua and Holmes, Series of microscopical slides, illustrating the principal genera of British Freshwater Algae. (48 Präparate.) (Grevillea 1880. No. 47. p. 91.). Adresse: W. Joshua, Esq. F. L. S. Cirencester.

Personalnachrichten.

M. G. Sjöstrand, geb. 1807, Pastor zu Thorslunda auf der Insel Oeland, starb daselbst am 17. März 1880. Er hat sich grosse Verdienste um die Erforschung der Phanerogamen-Flora von Oeland erworben. Seine bot. Schriften sind: Herjedalens naturbeskaffenhet och vegetation (Vet. Akad. Handl. 1833), Enumeratio plantarum in Oelandia sponte nascentium (Acta Soc. Scient. Upsal. 1850) und Kolmarláns och Oelands Flora, Kolmar 1863. Scheutz (Wexiö.)

Dr. Theodor Hartig, Herzogl. Braunsch. Oberforstrath und Prof. a. D., starb am 26. März zu Braunschweig, 76 Jahre alt.

Ferdinand Bohatsch, Oberinspector bei der Alföldler Eisenbahn, bekannt durch seine Exsiccata und als sehr tüchtiger Kenner der Ungar. Flora, ist in Budapest am 21. März, 30 Jahre alt, gestorben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Grunow Albert

Artikel/Article: [Bemerkungen zu J. Brun's Diatomeenflora der Alpen. 248-255](#)